

Freitag, 04.05.2007

## Grüne: Freie Schulbücher für ALG-II-Bezieher



Neues Schuljahr, neue Schulbücher. Für arme Eltern wieder ein Problem, denn sie können das Geld für neue Bücher nicht aufbringen. Die Stadt springt wieder ein - freiwillig. Doch Grüne und Stadtteilern fordern endlich eine gesetzliche statt einer Notlösung.

Die Landesregierung hat die Lernmittel gekürzt, so dass die Stadt einspringen muss. Für die Grünen ein unhaltbarer Zustand.

Bezieher von Arbeitslosengeld II müssen nach Gesetz den Eigenanteil für Schulbücher für

ihre Kinder selbst übernehmen. Betroffen sind davon in Dortmund 60 000 ALG II-Bezieher und über 10 000 Kinder. Seit zwei Jahren stellt die Stadt freiwillig jährlich 153 000 Euro zur Verfügung und übernimmt den Elternanteil. "Das ist im Haushalt noch bis 2010 vorgesehen", sagte Birgit Unger, Fraktionssprecherin der Grünen.

Es sei jedoch nicht weiter hinnehmbar, dass die Kommune hier Landesaufgaben übernimmt. "Wenn die Landesregierung Bildungskompetenzen beansprucht, müssen sie auch eingehalten oder wieder an den Bund zurückgegeben werden", so Markus Kurth, MdB der Grünen. Er fordert, ALG-II-Beziehern durch die JobCenter jährlich einmal Geld für Schulbücher auszuzahlen.

Die Grünen fordern auch deshalb eine gesetzliche Lösung, da nicht sicher sei, ob der kommunale Haushalt in den nächsten Jahren genehmigt werde. Dann könnte die freiwillige Leistung ganz schnell wieder ´rausfliegen. Deshalb appelliert Monika Landgraf, Vorsitzende der Stadtteilern, diese Möglichkeit zu nutzen, so lange es sie noch gibt. Eltern müssten vor den Ferien mit einem ALG-II-Leistungsbescheid zum jeweiligen Schulsekretariat kommen, wo die Bücher bestellt werden.

04.05.2007 Von Gregor Boldt

Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co KG Essen-Dortmund